

**Simon Mühlön**

## **Im Zeichen des Regenbogens Die Rap-Gruppe Lender Rainbow Minds gewinnt den Bundesjustizministerium ausgeschriebenen Schüler- wettbewerb gegen Rechtsextremismus**

Gegründet haben wir uns auf Grund der Ausschreibung eines Schülerwettbewerbs des Bundesjustizministeriums: „Gerechte Sache“ – Engagiere dich gegen Rechtsextremismus: Ideen gegen Rechtsextremismus sollten ausgezeichnet und gefördert werden. Was kann man in seinem Freundeskreis, an der Schule oder in seiner Stadt gegen Fremdenfeindlichkeit, Intoleranz und Diskriminierung unternehmen? Welche Möglichkeiten gibt es, sich gegen Rechtsextremismus stark zu machen?

### **Zwei Ereignisse haben sich in zeitlicher Nähe abgespielt:**

Am Ende des Schüleraustausches zwischen dem israelischen Gymnasium „Leyada“ und unserer Schule im März 2012 wurde an der Heimschule Lender das Musik-Theater-Kunst-Projekt „Fairy tales“ aufgeführt. Karin aus unserer Klasse nahm an dem Projekt teil, viele Mitschüler schauten sich die Aufführung an. Unser Schulleiter Lutz Großmann stellte in seiner Ansprache vor der Aufführung deutlich heraus, dass in der menschlichen Begegnung viel Zuversicht und Hoffnung steckt und dass Jugendliche gemeinsam eine Zukunft in Frieden und Freiheit gestalten können. Diese Schulpartnerschaft begann mit einem Musik-Theater-Projekt gegen das Vergessen im Jahr 2006: „Sehen was war,...die Geschichte zweier jüdischer Brüder“.

Das zweite Ereignis folgte am Tag darauf. In den lokalen Zeitungen im Ortenaukreis wurde von dem drohenden Aufmarsch rechter Gruppen zum Jahrestag des Todes von 27 Soldaten und Zollgrenzschützern am 14. April 1945 am Panzergraben des Rheinauer Stadtteils Membrechtshofen berichtet. Etwa zeitgleich warnte das LKA von Baden-Württemberg, dass die rechtsextreme Szene in unserem Bundesland auf keinen Fall unterschätzt werden dürfe und die Zahl der rechten Konzerte zunehme.

Dieser krasse Gegensatz, einerseits die wunderschöne deutsch-israelische Freundschaft unserer Schulpartnerschaft und andererseits ein rechtsextremer Aufmarsch hier in der Gegend, gab den Ausschlag für unser künftiges Engagement gegen den Rechtsextremismus. So begannen wir mit der Gründung einer Initiative und der Planung unserer ersten Aktion!

Bereits am Anfang unserer Recherche war klar, dass wir nicht nur schulintern gegen Rechtsextremismus arbeiten wollten. Wir brauchten also einen Namen und eine Kontaktadresse: Lender Rainbow Minds, E-Mail: [lender.rainbow.minds@google-mail.com](mailto:lender.rainbow.minds@google-mail.com)

Der Gründer und Namensgeber unserer Schule, Franz Xaver **Lender**, hat sich in seinem Leben für Gerechtigkeit, Freiheit und Demokratie eingesetzt. Schon in der Schule hielt er als junger Oberprimaner feurige politische Reden, die zu Zeiten der 48er Revolution nicht ohne Folgen blieben. Er musste vor seinem Abitur in die Schweiz fliehen und kehrte erst nach vielen Jahren wieder nach Baden zurück. 1875 gründete er unter den erschwerten Bedingungen des badischen Kulturkampfes die Heimschule in Sasbach (Ortenaukreis), um verantwortungsbewusste Menschen heranzubilden, die bereit waren Kirche, Staat und Gesellschaft in christlicher Verantwortung mitzugestalten. Lender war bis an sein Lebensende unermüdlich politisch tätig. Daher identifizieren wir uns mit ihm, indem wir den Begriff Lender in unserem Namen an erste Stelle setzen.

Der Regenbogen dient uns als Symbol. Er ist in vielen Kulturen auf der ganzen Welt ein Zeichen der Toleranz, der Vielfältigkeit, der Hoffnung, der Sehnsucht, des Friedens und der Freiheit. Der Regenbogen ist überall gleich – also ist er auch ein Zeichen für Gleichwertigkeit, trotz seiner Vielfalt von Farben, wie die Vielfältigkeit der Abstammung aller Menschenrassen und seiner Erscheinung in den unterschiedlichsten Facetten, so wie die unterschiedlichen Lebensweisen, Kulturen und Religionen der Menschen auf der ganzen Welt. Man kann ihn als Brücke sehen, die sich durch ihre starke Biegung über das darunter Liegende hinwegsetzt und damit ein friedvolles Zeichen setzt, dem man sich zuwenden kann. Deshalb passt der Begriff Rainbow ideal zu uns. Wir wollen ein Zeichen setzen und Brücken bauen, uns für die Gleichwertigkeit aller Menschen, für Freiheit und Frieden einsetzen und somit dem Rechtsextremismus in seiner Vielfältigkeit aktiv und nachhaltig entgegenwirken.

„**Minds**“ steht für die Offenheit, aber auch die Unterschiedlichkeit, die Ideen und die breitgefächerten Meinungen der einzelnen Mitschüler der ehemaligen Klasse 8c für unsere Initiative.

Wie konnten wir nun auf uns aufmerksam machen, unsere Gedanken wirkungsvoll verbreiten und möglichst viele Leute überzeugen? Zuerst initiierten Karin und ich einen Rap. Herr Thäter, unser Mathematik und Physiklehrer, half uns bei der Aufnahme sowie der Vertonung des Raps.

Stop!  
 Rechtsextremismus ist ein Flop

Rap:  
 Refrain:  
 Stop!  
 Rechtsextremismus ist ein Flop.  
 Wir sind dagegen  
 und wollen was bewegen.  
 Egal, wie du aussiehst,  
 egal, wer du bist,  
 der innere Wert ist's der wichtig ist.



Erste Strophe:  
 Jeder ist anders, so soll es auch sein,  
 egal ob Moslem, Schwuler oder Lesbe,  
 alles ist rein.  
 Jeder Mensch ist überall willkommen,  
 so haben's alle von Gott vernommen.  
 Mit Fremdenfeindlichkeit ist jetzt Schluss –  
 das ist ein Muss!

Zweite Strophe:  
 Die Lösung ist nicht Gewalt,  
 das ist ein feststehender Verhalt:  
 Kraft, Ausdauer und Härte,  
 das sind ihre schwarzen Zeichen,  
 die müssen wir bleichen.  
 Wir wollen uns gegen ihre Gewalt wehren  
 und den Sachverhalt friedlich klären.

Dritte Strophe:  
 Springerstiefel, schwarze Hosen und Glatze,  
 das ist doch heute nur noch eine Fratze.  
 Zieht euch alle bunt an,  
 das ist der Anfang.  
 Dann sind wir ein großer dichter Regenbogen,

das ist ungelogen,  
gegen einen kleinen schwarzen Fleck,  
also ist der weg!

Vierte Strophe:  
Austreten wollen nicht die meisten,  
doch denen die's wollen,  
sollte man Hilfestellung leisten.  
sollte man Hilfestellung leisten.  
Vereine Verstand und Herz,  
so vermeidest du schwarzen Schmerz.

Lange überlegte sich Atina, eine erfahrene Hip-Hop-Tänzerin unserer Klasse, die Choreographie für den Rap, sodass Musik und Bewegungen ideal zum Refrain passten. Möglichst viele aus unserer Gruppen tanzten beim Rap mit, um zu zeigen, dass wir bereits eine kleine Gemeinschaft sind.



Als nächstes kreierten wir noch unser Markenzeichen, ein Verbindungssymbol. Vivien wurde als Chefdesignerin auserkoren, Celine und Patricia griffen ihr unter die Arme. Hier waren wir gezwungen, das erste Mal aus wirtschaftlicher Sicht gut zu überlegen, wie wir die finanziellen Mittel, die unsere Initiative benötigte, erwirtschaften können. So verkauften wir nach der Produktion bei allen unseren Aktionen die Buttons für 1,00 Euro sowie selbstgebackenen Kuchen.



Unsere erste Aktion war die Teilnahme an einer von der evangelischen Kirche organisierten Kundgebung gegen Rechtsextremismus in Rheinau –Memprechtshofen. Hier verkauften wir über 200 Buttons, hielten eine Rede und traten mit unserem Rap auf.



Bei der Preisverleihung des Bundesministeriums der Justiz

Heimschule Lender Sasbach

Zitat aus der Rede:

„dass Rechtsextremismus noch so brandaktuell und auch so nah ist, rüttelte uns wach! **Wir wollen einen Aufbruch wagen und ein Zeichen für Frieden und Freiheit setzen.** Mit Worten allein können wir nicht viel bewirken, deshalb haben wir uns den Rap ausgedacht und möchten damit und mit den Buttons diese Botschaft für Frieden und Freiheit zeigen.“

Um andere Jugendliche in naher Umgebung auf uns aufmerksam zu machen, zu überzeugen, aber auch um zu erfahren, wie sie über die Problematik und unsere Initiative denken, starteten wir eine Aktions-Kampagne bei verschiedenen Schulen in unserer Umgebung und natürlich auch an der Heimschule Lender. Erschreckend war, wie wenig Interesse viele Schüler, unabhängig welcher Schulform, an unserer Vergangenheit und dem immer noch so brandaktuellen Problem Rechtsextremismus hatten.

Auch am Katholikentag in Mannheim bekamen wir eine Chance teilzunehmen. Wir verteilten Flyer und stellten unsere Aktion vor. Unsere gesamte Arbeit und die

Ergebnisse vieler Recherchen dokumentierten wir und stellten daraus ein Projektbuch zusammen, welches wir dann an das Bundesjustizministerium als Wettbewerbsbeitrag sendeten.

Als uns dann eine Einladung des Bundesministeriums der Justiz zur Preisverleihung nach Berlin erreichte, war klar, dass wir, die Lender Rainbow Minds, eine Gruppe unter den ersten zehn Siegern sein würden. Bereits jetzt war die Vorfreude und der Stolz, einer der Gewinner von über 4000 Teilnehmern zu sein, sehr groß. Der Abend der Preisverleihung selbst entpuppte sich schnell als eines der aufregendsten Erlebnisse, das wir im Laufe unserer Schulzeit kennen gelernt hatten. „Wir haben Luftsprünge gemacht“, als wir in Berlin von Frau Ministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger den ersten Preis des Schülerwettbewerbes überreicht bekamen: eine Klassenreise nach Brüssel!

Wir werden im Oktober nach Brüssel reisen und voraussichtlich wird uns ein Team des ZDF-Studios Brüssel begleiten und eine kleine Dokumentation über uns erstellen.

Bei unserer umfangreichen Recherche haben wir festgestellt, dass sich bundesweit viele Schülergruppen gegen Rechtsextremismus einsetzen oder mit Aktionstagen darüber aufklären, jedoch bestehen diese Gruppen oder Aktionen meist nur mittelfristig. Wir wollen diese Situation verändern und eine langfristig orientierte und tätige Schülerinitiative bleiben. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, haben wir von der Schulleitung die Zustimmung erhalten, dass wir an der Heimschule Lender eine anerkannte Schülerinitiative sind, die den Namen Lender Rainbow Minds trägt. Somit sind wir eine feste Institution der Schulgemeinschaft der Heimschule Lender. Dies ermöglicht uns, auf die Ressourcen der Schule, wie zum Beispiel die Räumlichkeiten oder die bestehende Website unserer Schule, zurückzugreifen. Viel wichtiger ist jedoch, dass auch andere Mitschüler die Möglichkeit haben, sich unserer Initiative jederzeit anzuschließen und dass unsere Gruppe größer wird.

Unser Ziel ist es, uns gemeinsam mit anderen Schulen auszutauschen, voneinander zu lernen, facettenreiche Ideen zu entwickeln - sodass Schulpartnerschaften entstehen, die gemeinsam an Projekten arbeiten, wie zum Beispiel die bereits bestehende Schulpartnerschaft mit dem Gymnasium Leyada in Jerusalem, um so Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Intoleranz und Diskriminierung entgegenzuwirken. Nur so können eigenständige Schülergruppen nachhaltig gegen Rechtsextremismus Zeichen setzen.

Für dieses Schuljahr planen wir einen Aktionsabend an der Heimschule Lender, an welchem wir andere Schülergruppen gerne einladen und ein interessantes Programm mit verschiedenen Musik- und Theatergruppen unserer Schule gestalten wollen. Hierzu haben wir Frau Leutheusser-Schnarrenberger, die Initiatorin unseres Projektes, eingeladen, die ihre Teilnahme zugesagt hat. Die Veranstaltung ist für Freitag, den 08. März 2013 in der Aula der Heimschule Lender geplant.

Zu dieser Veranstaltung laden wir alle Interessierten herzlich ein. Wir freuen uns über jede Unterstützung unserer Aktion, damit wir gemeinsam unserem Ziel näher kommen, eine tolerante und weltoffene Gesellschaft zu verwirklichen.